

ANDY DENZLER
HUMAN PERSPECTIVES



A N D Y D E N Z L E R
H U M A N P E R S P E C T I V E S

O P E R A G A L L E R Y





ANDY DENZLER

Enguerrand Lascols

Andy Denzler, 1965 in Zürich geboren, lebt und arbeitet in der Schweiz. Nach einer über 10-jährigen Schaffensphase, in welcher er abstrakt malte, inspiriert vom Einfluss der amerikanischen abstrakten Expressionisten sowie den Konkreten Künstlern wie Max Bill und Richard Paul Lohse aus seiner Heimatstadt, begann sich Denzler mit dem Motiv der Bewegung und der Verzerrung zu beschäftigen. In den 2000er-Jahren wurde sein Werk zunehmend gegenständlicher.

Er fand zu einer visuellen Sprache, die er bis zum heutigen Tag in seinem Zürcher Atelier weiterentwickelt. Nach dem Abschluss seines Masterstudiums in bildender Kunst am Chelsea College of Art and Design in London, wurde sein Werk in zahlreichen Galerien und Kunstinstitutionen in Europa, den USA und Asien ausgestellt. Seine Arbeiten befinden sich heute in angesehenen privaten und öffentlichen Sammlungen wie dem Hirschhorn Museum, Denver Art Museum und Museum of Contemporary Art in Montreal.

Denzlers Arbeiten erkennt man unmittelbar. Sein einzigartiger Stil öffnet das Tor zu einer komplett anderen Welt. Angeregt von seinen persönlichen Fotos, die er von jungen, urbanen Kreativen wie Models, Schauspielern oder Freunden macht, arbeitet Denzler die Gesichter und Körper seiner Protagonisten heraus, Malschicht um Malschicht. Mit dem Spachtel oder dem Malmesser greift er in die noch nasse Bildoberfläche ein, zerteilt, verzieht und verstreicht die Ölfarbe, um Texturen zu schaffen. Farbe und Form verschmelzen in einer geradlinigen Bewegung miteinander. Auch in seinen plastischen Arbeiten aus Bronze und Gips, führt Denzler die Verzerrung seiner Werke fort.

Aus Denzlers origineller Ästhetik gehen Werke hervor, die das Abstrakte und das Gegenständliche gleichermaßen in sich vereinen. Auf der Leinwand sind eine Frau, ein Mann und ein Paar erkennbar, umgeben von grossen Farbfeldern, sich be wegenden Oberflächen und Verzerrungen. Gegenständliches lässt dem Abstrakten Raum, während alles von einer neutralen Farbpalette, bestehend aus gedämpften Haut-, Ocker- und Brauntönen, zusammengehalten wird.

Denzlers Ikonographie ist in gewisser Weise traditionell. Seine Portraits und Innenaufnahmen erinnern an alte Gemälde, insbesondere an italienische oder flämische Malerei aus dem 17. Jahrhundert. Auf seinen Bildern sind gewöhnliche Männer und Frauen in ihrem Alltag zu sehen. Der Künstler nähert sich jedem seiner Sujets mit grossem Interesse und verleiht ihnen dadurch eine subtile Erhabenheit.

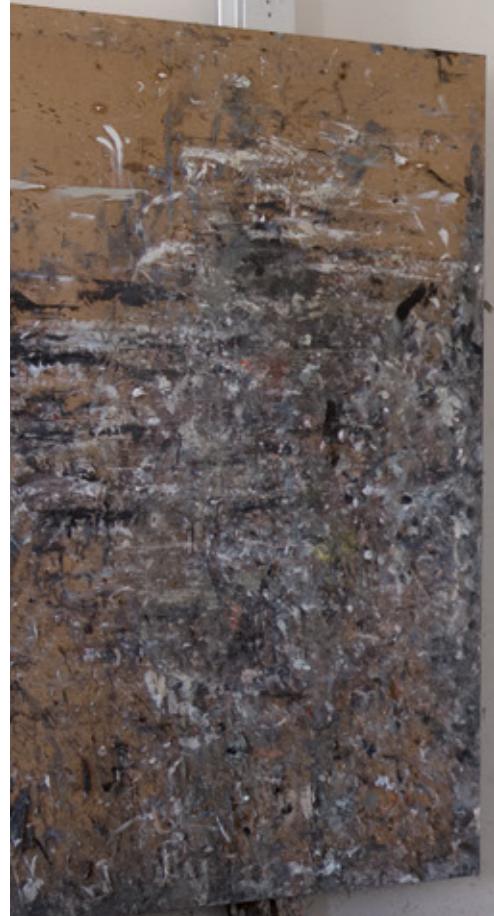
Durch die Einfachheit und die Qualität seiner Arbeit, gewinnt die menschliche Gestalt an Würde und Monumentalität. Beeinflusst von Vermeers Motiven, Franz Klines Brillanz und Rothkos Farbfeldern, nimmt uns Denzler mit auf eine Zeitreise. Die Kunst der Vergangenheit bietet eine Grundlage, aus welcher der Künstler für sich schöpft, um uns die Originalität seines Universums zu vermitteln und in neuen bildnerischen Arbeiten umsetzt.

Mit seinen fragmentierten Innenszenen und Portraits ist Andy Denzler Teil einer Gruppe von zeitgenössischen Künstlern, die sich auf die menschliche Gestalt und deren Darstellung im Raum konzentrieren. Nicht weit entfernt von den gespensterhaften Gestalten von Peter Doig oder den mit grosszügigen Pinselstrichen gemalten Portraits von Yan Pei-Ming, zeichnet Denzler ein Menschenbild

– Männer und Frauen, gleichermaßen individualisiert und anonym. Diese Gruppe von internationalen Künstlern wirft mit ihrem figurativen Ansatz einen aufschlussreichen Blick auf unsere Gesellschaft. In unserer von Bildern überfluteten Welt waren derartige Künstler fähig, der Unmittelbarkeit und Dringlichkeit der neuen Medien die Stirn zu bieten und ihren Bildern eine neue Zeitlichkeit zu verschaffen, die es dem Betrachter ermöglicht, in Ruhe zu reflektieren und zu betrachten.

Dieses Verhältnis zur Zeit spiegelt sich in Andy Denzlers Werk wieder: Zunächst im künstlerischen Prozess, in dessen Verlauf er die Farbe formen muss, bevor sie getrocknet ist; dann auf der Leinwand selbst, auf der die darunterliegenden Schichten zu sehen sind, und schliesslich im Bild, das Streifen aufweist wie alte TV-Bildschirme, wenn die Wiedergabe einer VHS-Aufnahme gestoppt wird. Plötzlich wird die Szene auf dem Bildschirm oder das Bild auf der Leinwand durch zahlreiche fragmentierte Streifen verzerrt. Von einer Sekunde auf die andere bleibt die Zeit stehen. Etwas war, etwas wird kommen, aber in der Gegenwart ist alles eingefroren. Wir nehmen uns die Zeit, eine Alltagsszene zu betrachten, indem wir durch die fein eingestellte Linse des Künstlers blicken, die mit verschiedenen Hell-Dunkel-Bereichen und wechselnden Farben versehen ist.

Andy Denzler bringt uns die Welt aus einer anderen Perspektive näher. Er enthüllt eine neue, konkrete Wirklichkeit. Jedes Bild, jede Skulptur wird zu einem in der Zeit aufgehobenen Moment, zu einer einzigartigen Erfahrung.



ANDY DENZLER

Enguerrand Lascols

Born in Zurich in 1965, Andy Denzler lives and works in Switzerland. After painting abstract works for over a decade, inspired by the American Abstract Expressionists and Geometric Abstraction artists from his hometown, such as Max Bill and Richard Paul Lohse, the artist began exploring the idea of movement and distortion in his work. In the early 2000s, his work became figurative, a visual language which he continues to explore and develop to this day in his studio in Zurich. After completing a Masters of Fine Arts degree at the Chelsea College of Art and Design in London, his work was exhibited in many different galleries and institutions in Europe, in the United States and in Asia. Some of his pieces now belong to prestigious private and public collections such as the Hirschhorn Museum, the Denver Art Museum or the Museum of Contemporary Art in Montreal.

Denzler's work is recognisable at first glance; his paintings reveal his very unique style, a whole different world. By taking inspiration from his personal photographs of young urban creatives such as models, actors or friends, Denzler slowly divulges through each layer of paint the faces and bodies of his subjects. While the paint is still wet, the artist uses a spatula and a painting knife to incise, streak and spread the matter in order to create texture. Colour and form fuse in a specific rectilinear movement. In his sculptures, using bronze and plaster, Denzler continues to distort his works.

As a result of this original aesthetic, Denzler's creations merge the figurative and the abstract. It is, in fact, the picture of a woman, a man, a couple that one can see on the surface of the canvas combined with large coloured areas, moving surfaces and distortions. Denzler integrates figures and scenes from everyday life as captured through photography. Thus, figuration leaves room to non-figuration and all is united in a neutral palette, composed of more subdued colours such as flesh tones, ochres and browns.

Denzler's iconography is in a sense traditional. His portraits and interior scenes are reminiscent of old paintings, particularly Italian and Flemish of the 17th century. His paintings depict ordinary men and women in their daily routines. The artist always approaches each subject with great respect and admiration, giving them a sublime dimension. Through the simplicity and quality of his work, the human figure becomes dignified and grand. Influenced by Vermeer's themes, Franz Kline's gusto and Rothko's colour fields, Denzler takes us on a journey through time. This art from the past is a foundation from which the artist draws to bring us the originality of his universe and new pictorial work.

With his fragmented interior scenes and portraits, Andy Denzler is part of a group of contemporary artists who concentrate on figures and their representation in space. Not unlike Peter Doig's ghostly figures or Yan Pei-Ming's portraits painted with large brush strokes, Denzler paints the human figure - men and women who are anonymous and individualised at the same time. This group of international artists cast an insightful eye on our society through their figurative work. In our world overloaded with images, such artists were able to resist to the immediacy and urgency that the new media have to offer and give their images a new temporality, allowing the viewer to reflect and contemplate.

This relationship with time is reflected in Andy Denzler's work: first in his painting process as the artist must subdue the paint before it dries; then on the canvas itself which shows its underlying layers and finally in the picture, which is striated just like the old television screens when you pressed pause on a VHS player. All of a sudden, the scene on the screen or the image on the canvas are lined with multiple streaks. From one second to another, time stops. Something has happened or something is going to happen, but for now, everything is frozen. We take the time to contemplate an ordinary scene by looking at it through the artist's subtle lens filled with different shades and changing colours.

Andy Denzler makes us discover the world through a different perspective. He unveils a new concrete reality. Each canvas, each sculpture becomes a moment suspended in time, a unique experience.



INTERVIEW

von David Rosenberg mit Andy Denzler

Durch die Verwendung der Ölfarbe als Medium und die Darstellung des Menschen, nimmt Ihr Werk Bezug auf die Kunstgeschichte, insbesondere auch auf die «Genremalerei»?

Ich sehe mich zuallererst grundsätzlich als Maler, nicht ausschliesslich als rein gegenständlichen Maler. Mir geht es eher darum, den menschlichen Körper und seine Gestalt in einer bestimmten Atmosphäre einzufangen. Meine Arbeiten nehmen Bezug zur traditionellen Porträtmalerei mittels einer expressiven und mehrschichtigen Verwendung von Farbe und dem anschliessenden Abtragen derselben. Die Identität jedes Porträtierten wird durch die haptische/direkte Intervention hervorgehoben. Dadurch erscheinen die porträtierten Personen sehr viel verletzlicher. Letztlich dient das Verfahren dazu, an die Zerbrechlichkeit und Vergänglichkeit unserer Existenz zu erinnern. Im Zentrum steht die reine Malerei und der Prozess des Malens. Ich versuche, eine emotionale Verbindung zwischen dem Betrachter und der abgebildeten Person zu schaffen. Es geht um Ästhetik und das raffinierte sinnliche, dass die Malerei zu bieten hat. Für mich sind die Dekomposition einer Landschaft oder einer menschlichen Gestalt kein grosser Unterschied.

Wie unterscheidet sich Ihre Arbeit von «gegenständlicher Malerei» oder «Genremalerei»?

In meiner Anfangszeit habe ich viel im abstrakten, nicht-figürlichen Bereich herumexperimentiert um meine eigene visuelle Sprache zu finden. Als jemand, der aus der Generation stammt, die mit neuen Medien, Video und Computergrafik aufgewachsen ist, war ich inspiriert, Bewegung und Verzerrung in der Malerei festzuhalten. 2001 fing ich an, mit dem Gedanken zu spielen, die fotografischen Elemente meiner abstrakten Malerei in Portraits zu übertragen. Ein Jahr danach fand ich endlich meinen Weg in die gegenständliche Kunst, wobei ich allerdings immer noch einen abstrakten Assoziation beibehielt.

Ihre neueren Arbeiten basieren auf Collagen aus Ihren eigenen Fotos. Wie entscheiden Sie über die Komposition eines Bildes? Können Sie uns etwas über den kreativen Prozess erzählen?

Es gibt viele Schritte in meinem kreativen Prozess, dass es schwierig ist, ihn auf eine simple Weise zu erklären. Ausgangspunkt ist eine allgemeine Idee oder ein Konzept, das mich interessiert. So habe ich etwa nach der nuklearen Katastrophe von Fukushima mit den Zone Paintings begonnen, die um menschliche Tragödien kreisen. Ich begann mit einer Collage aus mehreren Bildern von verlassenen Industriegebäuden, die für die postindustrielle Zeit typisch waren. Mit einer Art Bildstörung verzerrte ich die menschliche Gestalt auf meine eigene Art und Weise, um damit den Bezug zum digitale Zeitalter zu schaffen.

Haben Sie den Eindruck, Ihre plastischen Arbeiten seien eine Erweiterung Ihres Malprozesses?

Es ist definitiv eine Fortführung meiner Malerei. Ich verwende für meine plastischen Arbeiten, für die ich Heisswachs einsetze, denselben Ansatz wie bei meiner Ölmalerei. Das Schöne an den Skulpturen ist, dass ich in der Giesserei mit einem Team arbeite und so von Zeit zu Zeit aus meinem Atelier herauskomme. Die Skulpturen eröffnen in 3D eine andere Perspektive auf mein Werk.

Glauben Sie als ehemaliger Grafiker, dass Ihr Werk beeinflusst ist vom Kino?

In einem weiteren Sinn reflektieren meine Werke die Gesellschaft, in der wir heute leben. Ich versuche, der jpg-Ästhetik und der Glattheit des Alltags zu entfliehen, auch wenn meine Werke beeinflusst

sind von den neuen Medien und vielleicht sogar mit New Cinematic Paintings in Verbindung gebracht werden können. Meine Malerei reflektiert die Spannung zwischen dem Individuum und der Gesellschaft, zwischen Freiheit und Struktur.

In Ihrer Bildsprache ist die Verzerrung ein wichtiger Bestandteil Ihrer Arbeit. Wie treten Emotionen in ihren verzerrten Bildern zu Tage?

Ich denke, es ist essenziell auf das Gleichgewicht zwischen dem verzerrten, auseinanderkomponierten Bild und der Realität zu achten. Das Verzerren einer Komposition hilft dem Betrachter, die Bedeutung von Zeit zu spüren und lädt ihn dazu ein, seine eigene Auslegung oder seine eigenen Emotionen auf das Bild zu projizieren.

Beim Betrachten Ihres Werkes muss man zwar an Synästhesie denken, dazu kommt aber noch eine andere Empfindung: Die der Stille und Melancholie. Ist es das, was Sie vermitteln wollen?

Ich versuche, eine gewisse, stille Stimmung und Atmosphäre im Bild zu schaffen, die die menschliche Gestalt im Zentrum meines Werkes mit einbezieht. Diese jungen, urbanen Kreativen betrachten ihre eigene private Umgebung oder Welt. Statt von Synästhesie würde ich eher von der Existenz des Menschen sprechen, die einer Art von virtueller Realität gegenüberstehen.

Zeit ist die Essenz Ihrer Bilder ... Erzählen Sie uns mehr davon.

Das stimmt, Zeit ist ein besonders relevanter Faktor in meinem Malprozess, male ich doch alla prima. Zeit spielt auch eine Rolle dabei, wie ein Werk Gestalt annimmt – in meiner Technik und in meinem Prozess. Denn wenn man nass-in-nass malt, mit dicken Schichten von grosszügigem Impasto, wird der Prozess sehr zeitabhängig. Man muss geduldig sein, wenn man mit Ölfarben malt.

Nimmt Ihr Werk Bezug auf vergangene Zeiten oder ist es zeitlos?

Ich verstehe mein Werk als zeitloses Szenario. Ich mag Bilder, die so aussehen, als wären sie vor 50 Jahren gemalt worden, ein bisschen wie Munchs Bilder, die er an Apfelbäumen aufhängte, um den Alterungsprozess zu beschleunigen. Auch wenn ich mich in meiner Arbeit mit Verzerrung und Bewegung beschäftige, ist es mir wichtiger, bestenfalls suggestiv zu sein und eine Stimmung oder ein Gefühl nur anzudeuten. Der Betrachter sollte vom Narrativ des Werks nicht abgelenkt werden.

Was bedeutet die Malerei für Sie?

Die Malerei existiert bereits seit tausenden von Jahren. Ich glaube, malen ist eine sehr edle Disziplin und wird nie verschwinden. Ich möchte nicht, dass meine Bilder in einem dekorativen Sinn einfach nur schön sind, ich möchte vielmehr, dass sie lebendig, frisch und spontan bleiben. Wenn ein Werk mit seiner eindringlichen Ästhetik besticht und es den Betrachter berührt, dann gibt es nichts vergleichbares, was Menschen hervorbringen können.



INTERVIEW

of Andy Denzler by David Rosenberg

You use oil as a medium and depict figures. Do you believe that your work refers to Art History and particularly “genre painting”?

First of all, I see myself as a painter in general and not only as a figurative painter. I'm more interested to capture the human flesh and figure in a certain atmosphere. My works respond to traditional portrait painting through an expressive and multi-layered application of paint and the subsequent removal thereof. The identity of each protagonist is strengthened by the haptic/direct intervention. This makes the people who are portrayed appear much more vulnerable. Ultimately, it serves as a reminder to the fragility and transience of our existence. It is all about pure painting and the process of painting. I try to create an emotional connection between the viewer and the subject. It is about aesthetics and the refined sensual pleasure that ‘painting’ has to offer. For me, decomposing a landscape or a human figure are the same.

How do you distinguish yourself from “figure painting” and “genre painting”?

In the beginning, I experimented a lot in the abstract non-figurative field to find my own visual language. Coming from a generation of new media, video and computer graphics, I was inspired to capture motion and distortion in painting. In 2001, that I began thinking about translating the photographic elements of my abstract painting into portraits. A year later, I finally found my footing into figurative art, still keeping an abstract connotation.

Your recent work is based on collage pieces from your own photographs. How do you decide to compose a painting? Could you tell us more about your creative process?

There are so many steps in my creative process that it is difficult to explain in a succinct manner. I begin with a general idea or concept that interests me. For example, after the nuclear disaster of Fukushima, I started the Zone Paintings that revolved around human tragedies. I started with a collage of several images from abandoned industrial buildings that were symbolic of the post-industrial era. With a kind of glitch and distortion, I decomposed the human figure in my own way and placed it in the composition, in order to remind us of the digital age.

Do you feel like your sculptural work is an extension of your painting process?

It is definitely a continuity from my paintings. I use the same approach for my sculpture as I do from oil paint, using hot wax. The beauty about sculpting is that I can work with a team in the foundry and get out of my studio once in a while. The sculptures show a different perspective in 3D about my work.

As a former graphic designer, do you believe that your work has a cinematic influence?

In the broader sense my paintings reflect the society in which we live in today. I try to escape from the jpg-aesthetics and the slickness of everyday life, even if my works are affected by new media and might even be associated with New Cinematic Paintings. My paintings reflect the tension between the individual and society and between freedom and structure.

Distortion is an important component in your work. How do emotions transpire from your distorted images?

I think it is essential to keep the balance between parts of the distorted and disrupted image and the reality itself. Distorting a composition, helps the viewer to feel the sense of time and invites him to project his own narrative or emotions.

Synesthesia comes to mind when looking at your work, however another sentiment emerges: its silence and melancholy. Is this what you want to convey?

I try to create a certain silent mood and atmosphere in the image which involves the human figure in the center of my work. These young urban creatives are contemplating their own private space or world. More than synesthesia, I prefer speaking about the existence of humans in juxtaposition to a kind of virtual reality.

Time is of the essence in your paintings ... Tell us more.

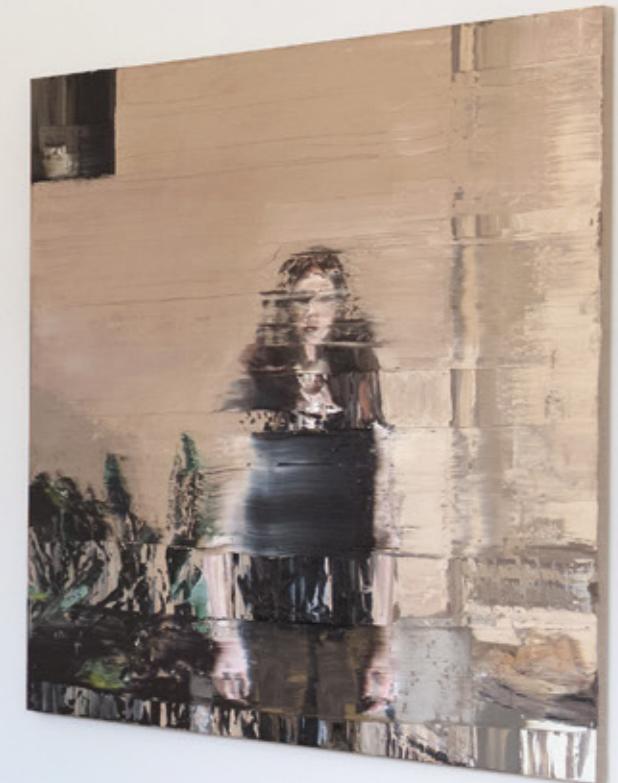
For sure, time is particularly relevant in my painting process as I am working alla prima. Time also plays a role in how a piece takes shape – in my technique and process. Because painting wet-on-wet with thick layers of heavy impasto, the process is very time-sensitive. You have to be patient to paint with oil.

Does your work relate to past moments or is it timeless?

I see my work as a timeless scenario. I like paintings that look as if they were painted 50 years ago a bit like Munch's paintings which he would hang on apple trees to accelerate their ageing process. As much as I am concerned with distortion and movement, I prefer to be suggestive at most, implying only a mood or a feeling. The viewer should not be distracted by the narrative of the work.

What does painting mean to you?

Painting has existed for thousands of years. I believe that painting is a very noble discipline and will never disappear. I don't want my paintings to be “pretty” in a decorative sense, instead I want to keep them alive, fresh and spontaneous. If the work is captivating and hauntingly beautiful and if it touches you, then painting is the most beautiful thing humans can create.





Woman on White Chaise Longue I, 2018

Oil on canvas
210 x 180 cm | 82.7 x 70.9 in





Woman on White Chaise Longue II, 2018

Oil on canvas
210 x 180 cm | 82.7 x 70.9 in





Venice Beach V, 2018

Oil on canvas
210 x 180 cm | 82.7 x 70.9 in



The Golden Cream Room, 2018

Oil on canvas
140 x 120 cm | 55.1 x 47.2 in



Woman with Green Pants and Pink Shoes, 2018

Oil on canvas
140 x 120 cm | 55.1 x 47.2 in



Next pages
Equilibrium, 2018

Oil on canvas
200 x 450 cm | 78.7 x 177.2 in (triptych)



Sant Francesc III, 2018

Oil on canvas
140 x 120 cm | 55.1 x 47.2 in



Jonas I, 2018

Oil on canvas

120 x 100 cm | 47.2 x 39.4 in



An Afternoon at the Beach I, 2018

Oil on canvas
210 x 180 cm | 82.7 x 70.9 in



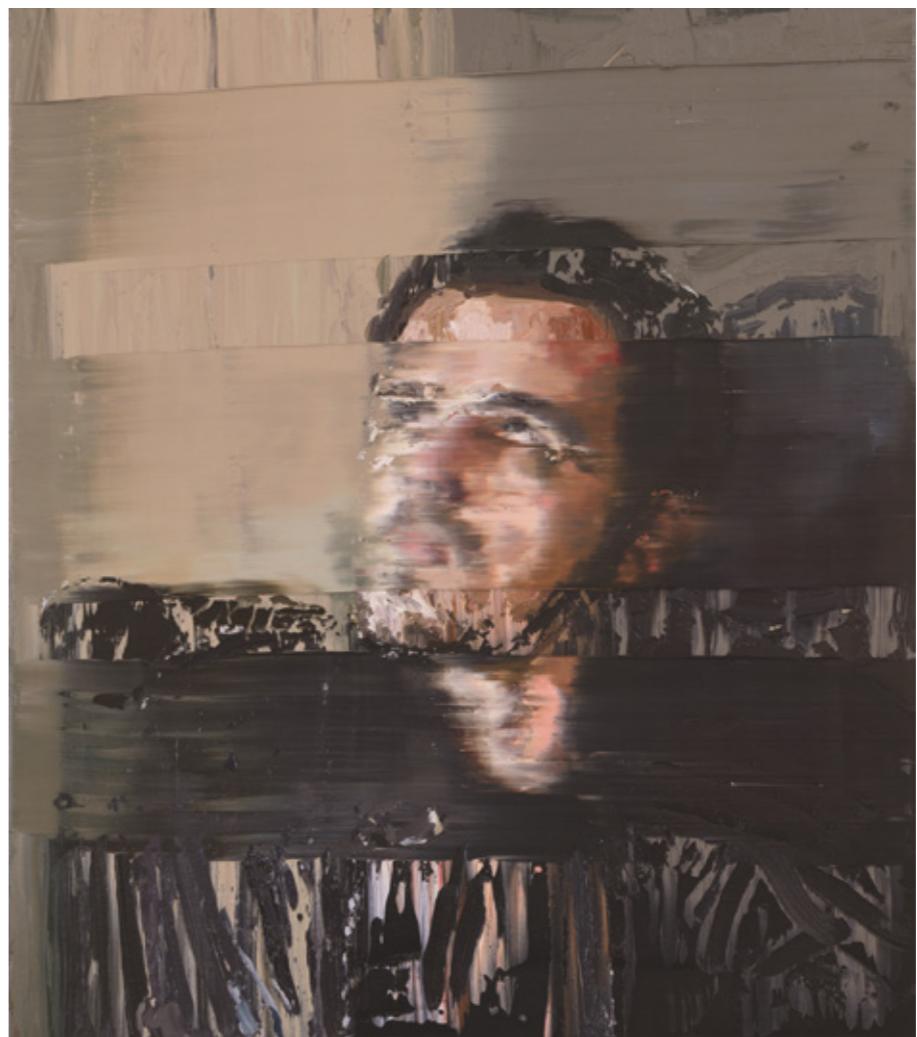
There is Something Growing up There, 2018

Oil on canvas
180 x 150 cm | 70.9 x 59.1 in



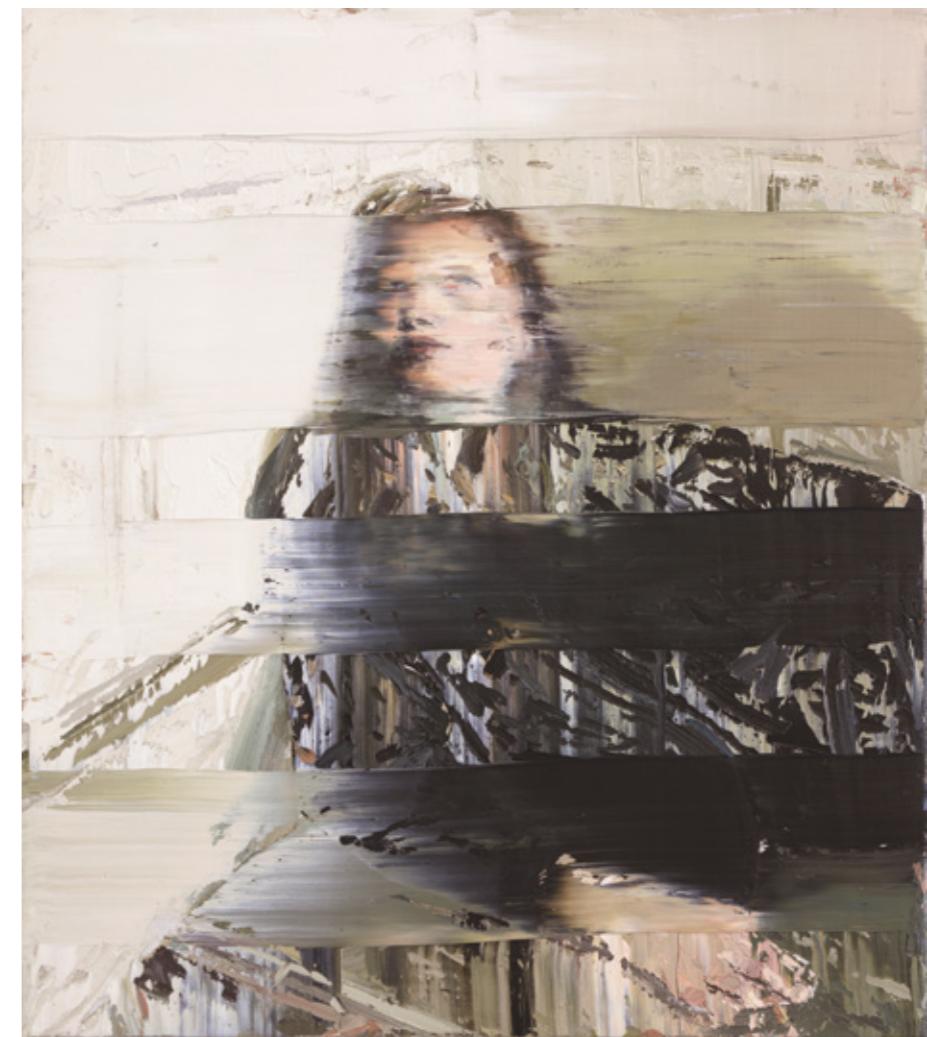
Eyecatcher, 2018

Oil on canvas
80 x 70 cm | 31.5 x 27.6 in



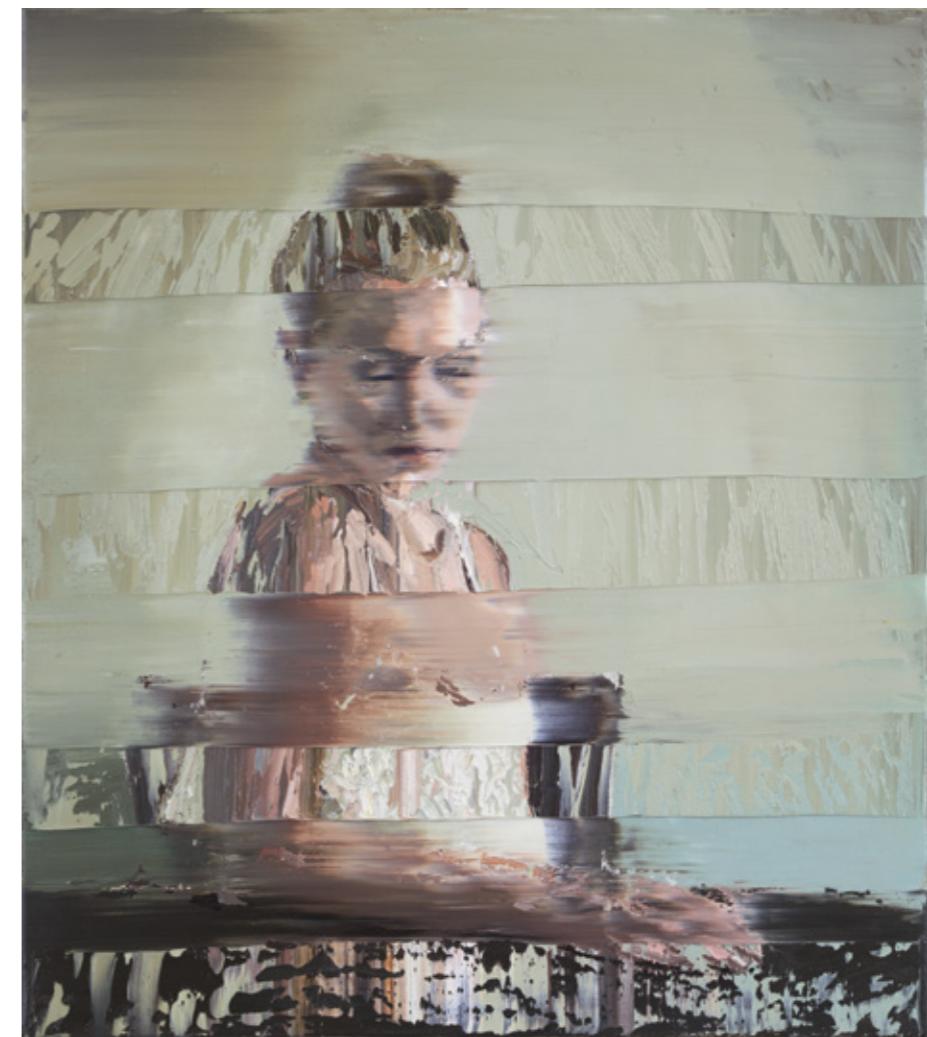
Woman Lying in a Corner, 2018

Oil on canvas
80 x 70 cm | 31.5 x 27.6 in



At a Stranger's Table, 2018

Oil on canvas
80 x 70 cm | 31.5 x 27.6 in



The Sound of the Sea, 2018

Oil on canvas
140 x 120 cm | 55.1 x 47.2 in





The Dark Eagle, 2018

Oil on canvas
200 x 300 cm | 78.7 x 118.1 in
(diptych)

EXHIBITION REVIEW

ANDY DENZLER

The Dark Corner of the Human Mind

18.8. – 20.9.2018

Kunstforum Wien





A black leather ottoman or bench is positioned in the center of the gallery floor, providing a place for visitors to sit and view the artworks.





ANDY DENZLER: *The Dark Corner of the Human Mind*

Andy Denzler, geboren 1963 in Zürich. Jünger noch eine Dekade als Maler, hat er sich seither auf die Ölmalerei konzentriert. Seine Bilder sind eine Mischung aus realistischer Darstellung und expressiver Farbgestaltung. Die Figuren sind oft übertrieben dargestellt, obwohl Denzler die Realität sehr ernst nimmt. Er schafft eine Atmosphäre, die zwischen Traum und Wirklichkeit pendelt.

Malte Thomae wird die von Denzler geprägten Strukturen seiner malerischen Figuren ansetzen. Sie wird die Individualität jedes und jedes Menschen einzeln untersuchen und darstellen. Sie wird die Farbe der Figuren in ihrer individuellen Weise des Gemäldes. Das ist ein Element, das sie und Denzler aneinanderbringen.

Die Figuren zeigen und verdecken seine Sichtweise eingangs: es ist Punktieren und Ausschälen, es ist die Verdeckung und Entdeckung der Figuren. Es ist die Verdeckung und Entdeckung der Personen in dieser Struktur auf und hinterhalb des vom Maler erstellten Bildes, oder: die Verdeckung und Entdeckung der Figuren durch die Malerei. Ein großes Ziel ist die rechte Perspektive zu haben mit Punkt-, Linien- und Raumstruktur.

In die innere strukturierte Welt von den Künstler in seinem Gemälde. Die Zarin der Bewegung an St. Augustin, der Power Stage und Geschäftswelt jenseits davon, woher kommt die Energie in der Unternehmenskultur des Lebens?





B I O G R A P H Y

1965 Born in Zurich
Lives and works in Zurich

E D U C A T I O N

2006 Master of Fine Arts, Chelsea College of Art and Design, London
2000 Art Center of Design, Pasadena
1999 F&F Schule für Gestaltung, Zurich
University of California, Los Angeles
1981 Kunstgewerbeschule, Zurich

G R A N T S / A W A R D S

2014 International Artist Residency, Art Factory, Budapest
1997 Ernst Göhner Stiftung, Zug
1996 Cassinelli-Vogel-Stiftung, Zurich
Erziehungsdirektion des Kantons, Zurich

B I E N N A L E S

2016 Not New Now, Marrakech Biennale 6, Marrakech
2015 Memory and Dream, 6th Beijing International Art Biennale, Beijing

S E L E C T E D S O L O E X H I B I T I O N S

2018 Human Perspectives, Opera Gallery, Zurich, December
The Dark Corner of the Human Mind, Kunsthof Wien, Vienna
The Painter's Room, Opera Gallery, Paris
2017 Fragmented Identity, Opera Gallery, Monaco
Fragmented Figures, Schultz Contemporary, Berlin
2016 Random Noise, Fabian & Claude Walter Galerie, Zurich
Suspended Reality, Opera Gallery, New York
Between Here and There, Opera Gallery, London
2015 Breakfast with Velázquez, Michael Schultz Gallery, Berlin
Just Another Day in Paradise, Brotkunsthalle, Vienna
Sequences, Opera Gallery, Geneva
Figures & Interiors, Ludwig Galerie Schloss Oberhausen, Oberhausen
2014 Distorted Moments, Ludwig Museum, Koblenz
The Forgotten Palace, Budapest Art Factory, Budapest
Under My Skin, Fabian & Claude Walter Galerie, Zurich
Between the Fragments, Claire Oliver Gallery, New York
2013 Dissolution & Resolution, Kunstraum Osper, Cologne
Empire Inc., Kunsthalle Rostock, Rostock

2012	Interior/Exterior, Michael Schultz Gallery, Berlin The Sounds of Silence and Distortion, Claire Oliver Gallery, New York Shifting Landscapes, Kunsthalle Dresden, Dresden Disturbia, Michael Schultz Gallery, Seoul Developing Landscapes, Gwangju Museum of Art, Gwangju	2012	Infinity - Neoexpressionism / Contemporary Art, Zhan Zhou International Cultural and Creative Industry Park, Beijing Beyond Bling, Claire Oliver Gallery, New York Abgrund und Pathos, Schultz Contemporary, Berlin Beyond the Paramount, Galerie Michael Janssen, Berlin
2011	Dissonance & Contemplation, Claire Oliver Gallery, New York Freeze Frame, Michael Schultz Gallery, Seoul Interiors, Fabian & Claude Walter Galerie, Zurich	2011	10-20-10, Claire Oliver Gallery, New York Surface, Claire Oliver Gallery, New York
2010	The Human Nature Project, Schultz Contemporary, Berlin Distorted Fragments, Art + Art Gallery, Moscow	2010	Silly Gooses Live in The Dark, UF6 Projects, Berlin The Big World, Fabian & Claude Walter Galerie, Zurich
2008	Shortcuts, Fabian & Claude Walter Galerie, Zurich A Day at the Shore, Ruth Bachofner Gallery, Los Angeles Insomnia, Galeria Filomena Soares, Lisbon	2009	Nursery Rhymes, Flowers East, London The Beautiful Painting Show, Fabian & Claude Walter Galerie, Zurich The Lure and The Seducer, Christoffer Egelund Gallery, Copenhagen White Show, Ruth Bachofner Gallery, Los Angeles
2006	Fusion Paintings, Ruth Bachofner Gallery, Los Angeles Moon Safari, Chelsea College, University of the Arts, London	2008	Future50, PSL Project Space, Leeds Kapellmeister Pulls A Doozy, Seven Seven, London
2005	American Paintings, Kashya Hildebrand, New York	2007	Unnatural Habitats, Flowers East, London
2004	Blur Motion Abstracts, Ruth Bachofner Gallery, Los Angeles	2007	Kindheit, Museum Rohnerhaus, Lauterach
2002	White Paintings, Ruth Bachofner Gallery, Los Angeles	2005	Anticipation, One One One, Flora Fairbairn Projects, London Dorian Gray Projects, John Jones Project Space, London Summer Exhibition, Ruth Bachofner Gallery, Los Angeles

S E L E C T E D G R O U P E X H I B I T I O N S

2018	Abstracting the Real, Opera Gallery, Geneva Masters Unveiled, Opera Gallery, Zurich Painted Images, Sanatorium, Istanbul The Monaco Masters Show, Opera Gallery, Monaco Portrait, Opera Gallery, New York	2008	P R O J E C T S
2017	Painting, Leahn Gallery, Daegu Autumn Leaves, Michael Schultz Gallery, Berlin Transit, Michael Schultz Gallery, Berlin The Monaco Masters Show, Opera Gallery, Monaco	2007	Future50 PSL Project Space, Leeds, curated by Ceri Hand and Liz Aston Dorian Gray Project, John Jones Project Space, London Anticipation, One One One, Flora Fairbairn Projects, London, curated by Flora Fairbairn, Kay Saatchi and Catriona Warren
2016	Creative Frenzy, Schultz Contemporary, Berlin Monochromaniac, Opera Gallery, New York Thirty Year Anniversary, Fabian & Claude Walter Galerie, Zurich Addicted to Painting, Michael Schultz Gallery, Berlin Something, Berry Campbell, New York	2018	B I B L I O G R A P H Y
2015	Imago Mundi, Luciano Benetton Collection, Fondazione Giorgi Cini, Venice Dancer in the Dark, Schultz Contemporary, Berlin	2018	David Rosenberg, Human Perspectives, Opera Gallery, Zurich, December Enguerrand Lascols; The Painter's Room, Opera Gallery, Paris, May
2014	Wunderkammer, Fabian & Claude Walter Galerie, Zurich The Weekly Show, Schultz Contemporary, Berlin In Outsource, Amnua Museum, Nanjing Wild Heart: Art Exhibition of German Neo Expressionism Since the 1960s, China Art Museum, Shanghai	2017	Christian Longchamp; Masques et Spectres Notes pour une Dramaturgie, Opera National de Paris, December Danièle Perrier; Fragmented Figures, schultz contemporary, November Phoebe Hoban; Distorted Fragments, Damiani, June Katie Shuff; Reality Glitch, Schön Magazine, February
2013	Obscure, Fabian & Claude Walter Galerie, Villa Renata, Basel Salon der gegenwart, Hamburg Bosphorus Brake, BAP Galleri, Istanbul O.T., World Art Museum, Beijing	2016	Noah Becker: Suspended Reality, Opera Gallery NY, (catalogue), October Sohei Oshiro: Motion & Distortion, Them Magazine, June Noah Becker: Between Here and There, White Hot Magazine, May Noah Becker: Between Here and There, Opera Gallery London, (catalogue), May
		2015	Christoph Tannert: The Granular Surfaces of Painting, Schultz Contemporary, Berlin, (catalogue), November Andreas Reusch: Figures & Interiors: Die Störung des Klaren Blickes, Schraege-O, June Andrea Micke: Bildstörung in der Ludwiggalerie Neue Kunstverein Ausstellung, WAZ, May

	Jordan Lahmi: Sequences, Opera Gallery, Geneva, (catalogue), May	2007	João Silvério: Insomnia, Filomena Soraes, (catalogue), March
	Sasha Graybosh: Risk is Central to the Concept of Adventure, Canteen, May		Hans-Joachim Müller: Letting it Appear, Galerie von Braunbehrens (catalogue) NYARTS Magazine, January
	May Karin Dubert: Verzerrte Momente, Wochen Anzeiger Oberhausen, May		Art Scene: A Day at the Shore
	Daniele Giustolisi: Andy Denzler in der Ludwiggalerie im Schloss Oberhausen, May	2006	Douglas Lewis (curator): Space Between, University of the Arts London, Autumn Edition
	Susanne Braun: Distorted Moments, Portal Kunstgeschichte, January		Lewis H. Lapham: The case for Impeachment, Why We Can No Longer Afford George W. Bush, Harper's US Magazine, March, 2 nd print in October
2014	Ildegarda Scheidegger: The Power of the Painted Image, Ludwig Museum, (monograph), December		Tages-Anzeiger (Illustrated by A. Denzler), Zueritipp, Ausstellungen, February
	Beate Reifenscheid: Distorted Moments, Ludwig Museum, (monograph), December	2005	Anni Dore: Culture vulture, Cream Magazine, September
	Kristell Pfeifer: 100 Miradas, Arte Al Límite Art Magazin, November		Martin Kraft: American Paintings, Gallery Kashya Hildebrand (catalogue)
	Fernando Galan: The Forgotten Palace, art.es Project 50, September	2004	Philip Meier: Kultur, Neue Zürcher Zeitung, September
	Marc Valli and Margherita Dessenay: A Brush with the Real: Figurative Painting Today, Laurence King Publishing Ltd., March	2003	Barbara Handke: Tages Anzeiger, February
2013	Naoto Miyazaki: Interview Montem Magazin, December		Martin Kraft: Space and Reality, Galerie Mönchhof, January
	Nichelle Cole: Fetish for Andy Denzler, Rough Italia Magazine	2001	Volcker Schunck: Arresting Vision, Galerie Carzaniga + Ueker, Galerie Werner Bommmer, (catalogue), August
	Billy Rood: Terrestrial Transmission, Glitch Paintings by Andy Denzler, FIFTY8 Magazine, December		Steven Loepfe: Abstrakte Bilder, (catalogue), February
	Ulrich Ptak: Interview, Dontpostme Magazine, October	1996	
	Michael Meyer: Serien des Menschlichen, Ostsee Zeitung, May		
	Juliane Hinz: Zeitgenössische Kunst Dreimal Anders, Norddeutsche Neuste Nachrichten, May,		
	Lin Urman: Interview, hDL Magazine, March		
	Ulrich Ptak: Glitch Paintings, Kunsthalle Rostock, (catalogue), March		
	PL. Grand: Empire Inc., Kunsthalle Rostock, (catalogue), March		
	Emanuela Amato: Sacrifice, Line Virtual Magazine, February		
2012	Christsine Gorce: Interview, Liveoutloud Magazine, January		
	Kim Min-Kyeong: Hypnotized, Gwangju Museum of Art, April		
	Sabin Bors: Intermediate Framings, Gwangju Museum of Art, (catalogue), April		
	Ingeborg Ruthe: Die Unnahbare Berliner Zeitung, December		
	Motion Pictures, Art Investor Magazine, September		
	Anne C. Holmes: We Can Never Stake a Claim on Another Body, Dapper Dan Magazine, Fall		
	Margherita Visentini: Interview, Trendland, September		
	JL Schnabel: The Art of Andy Denzler, HI Fructose Magazine, January		
2011	Der Kunstmaler, FELD100 Magazine, December		
	Violet Shuraka: Interview Cheap & Plastic, November		
	Margherita Dessenay: Cinematic Paintings, Elephant Magazine, No. 6		
	Jolijn Snijders: Interview, ILOVEFAKE Magazine, September		
	Richard Warren: Interview and Trends Scope, Identity Magazine, September		
	Book Review: Mensch, The Human Nature Project, artensuite, August		
	Simone Toellner: Interview, Untitled Magazine, July		
	Nadine Brüggebors: The Human Nature Project, Hatje Cantz, (monograph), March		
2010	Russian Esquire Magazine, November		
	Neue Maler bei Michael Schultz, Berliner Woche, August		
	Gerhard Charles Rump: Erzählt, Gemalt, Verwischt: Andy Denzler in Berlin, Die Welt, July		
	Florence Ritter: Distorted Fragments, Kinki Magazine, No. 27		
2009	Leonie Schilling: Brush Strokes of Movements, Art Global Allimite, No. 38		
2008	PSL (Project Space Leeds) and Axis by curator Ceri Hand and Liz		
	Aston: Future50 the Most Interesting and Significant UK Artists of 2008		
	Noah Becker: Interview, White Hot Magazine, Vol. 1		
	Claudia Porchet: Entrückte Figuren in Einer Flüchtigen Welt, Tages Anzeiger		
	Dr. Ulrike Fuchs: Short Cuts, Art Profil, No. 5		
	Trevor Guthrie: Interview, White Hot Magazine Online		
	Dr. Ulrike Fuchs: People in Motion, Palette, No. 4		

Published by Opera Gallery to coincide with the exhibition Andy Denzler *Human Perspectives*, December 2018.

All rights reserved. Except for the purposes of review, no part of this book may be reproduced, stored in a retrieval system, or transmitted, in any form or by any means, electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise, without the prior permission of the publishers.

COORDINATORS:

Marielle Blanc
Maxime Groosman
Aurélie Heuzard
Jordan Lahmi
Natasha Selce
Petra Tomljanovic

AUTHORS:

Enguerrand Lascols
David Rosenberg

PHOTOGRAPHY:

Marco Morello

DESIGNER:

Willie Kaminski

PRINTER:

Relais Graphique

OPERA GALLERY

Bahnhofstrasse 3, CH - 8001 Zurich, Switzerland
+41 (0)44 213 22 33 | zurich@operagallery.com

operagallery.com

